

PROJEKT „INSIDE - OUT“ - Otto Neurath in Meidling

Eine künstlerische Gestaltung der Hauseinfahrt der Städtischen Wohnhausanlage „Am Wienerberg“ in Wien 12, Wienerbergstraße 20
in inhaltlicher und formaler Bezugnahme auf Otto Neurath.

Zum Projektvorhaben:

1. Grundsätzliches:

Der Gemeindebau „Am Wienerberg“ ist eine der 348 größeren Städtischen Wohnhausanlagen, die in der Zeit des „Roten Wien“ errichtet wurden (s. z. B. <https://www.wienerwohnen.at/hof/865/Am-Wienerberg.html>). Seither hat dieser Gebäudekomplex viele soziale und bauliche Veränderungen „erlebt“.

Wie ich in den letzten Jahren bei mehrmaligen Besuchen der Anlage festgestellt habe (s. u.), ist vor allem die Hauseinfahrt an der Wienerbergstraße als ein Entreebereich für immerhin 970 gemeldeten Bewohnerinnen und Bewohner von 778 Wohnungen in der gesamten Anlage in zunehmend vernachlässigten Zuständen belassen worden (aktuelle Fotos dazu hier angehängt). Meines Wissens ist der Gemeindebau, und damit auch die Ausmalung der Hauseinfahrt, zuletzt vor 13 Jahren saniert worden.

Allein aus diesem Umstand erlaube ich mir die Bemerkung, dass ein Neuausmalung der Einfahrt angebracht wäre, und, so dies veranlasst wird, damit gleichzeitig auch die praktikable Grundlage für die Anbringung einer künstlerischen Gestaltung gegeben ist.

2. Konkretes:

Für die Gestaltung meines Projekts INSIDE - OUT habe ich „Figuren“ vorgesehen, die dem von Otto Neurath, Gerd Arntz und Marie Reidemeister entwickelten *Bildatlas* entnommen sind. Otto Neurath hat sich bekanntermaßen i. B. als (Sozial-)Wissenschaftler und Volksbildner im Roten Wien der Zwischenkriegszeit in seiner praktischen Tätigkeit intensiv der Verständlichmachung von sozialen Zusammenhängen über eine mittels einer speziellen, durch völlig neu kreierte Piktogramme gekennzeichnete Bildsprache (ISOTYPE) gewidmet.

An diese historische, in ihren Auswirkungen bis in unsere Gegenwart der internationalen Gebräuchlichkeit reichende Leistung will ich mit meiner Darstellung in diesem Gemeindebau anknüpfen - auch im Sinne von Neuraths Überzeugung, dass „Worte trennen - Bilder verbinden“. Aber auch in Bezugnahme auf Neuraths volksbildnerischem Anspruch „Wissen für Alle!“ werde ich durch die Anbringung eines (gemalten) QR-Codes den Mieterinnen und Mietern Informationen zur Geschichte ihres Wohnbaus und zur Person Otto Neurath vermitteln.

Somit ist meine geplante bildkünstlerische Gestaltung nicht einfach nur eine „Verschönerung“ sondern ein bildpädagogisches Unterfangen.

Die bisherigen Gespräche zu INSIDE - OUT haben sämtlich eine inhaltliche Zustimmung ergeben: mit Mag.^a Sonja Ramskogler / Büro Stadträtin Kathrin Gaál, Mag. Bastian Haderer / Wiener Wohnen, Abteilung Medien und Kultur, mit Michael Schüssler, BA BSc,

Vorsitzender der Bezirkskulturkommission Meidling, mit DI Wolfgang Salcher, dem Landeskonservator für Wien im Bundesdenkmalamt; nicht zuletzt auch, exemplarisch, mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Gemeindebaus „Am Wienerberg“.

3. Persönliche Anmerkungen:

- Ich habe langjährige praktische Erfahrungen in der Organisation und Kreation künstlerischer Gestaltungen von öffentlichen Räumen und Flächen; zuletzt durch die Anbringung einer grafisch informativ gestalteten Fassade (Feuermauer) in Wien-Mariahilf / Laimgrubengasse (s. https://www.wstach.at/de/projekte/sozial/2023_laimgrubengasse/laimgrubengasse_contentframe.html), aber auch entsprechende - großteils ebenfalls auf Otto Neurath bezogene - Arbeiten außerhalb Wiens / Österreichs (Beispiele dazu s. https://www.wstach.at/de/projekte/sozial/sozial_idx_frameset.html), und auch in jüngster Zeit in der Kooperation mit dem Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (eine Gründung von Otto Neurath 1925) - s. dazu z. B. die partizipative Aktion „Neurath in Margareten“ 2025: https://www.wstach.at/de/projekte/sozial/2025_neurath_in_margareten_l/neurath_in_margareten_1_contentframe.html).

- Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnhausanlage sollen in den Projektverlauf einbezogen werden.

- Ich habe selbst ab meiner Geburt 1946 bis 1972 im Gemeindebau „Am Wienerberg“ gewohnt und habe naturgemäß damals, aber auch seither bis heute, i. B. bei regelmäßigen Besuchen meiner Mutter, die bis zu ihrem Tod in diesem Gemeindebau gewohnt hat, über Jahrzehnte die vielfältigen sozialen und baulichen Veränderungen erlebt. Auch und vor allem in den letzten Jahren eine zunehmende Verminderung, um nicht zu sagen Verwahrlosung des Zustands der Wände (und tw. auch der Bodenflächen (inkl. abgestelltem Gerümpel) der Hauseinfahrt.

Als jemand, der davon überzeugt ist, dass Menschen in Bezug auf ihre Wohnverhältnisse nicht nur infrastrukturelle und sanitäre sondern auch ästhetische Interessen und Bedürfnisse haben, und ein Recht darauf haben, dass diese auch beachtet, gewürdigt und befriedigt werden, würde ich gerne die Möglichkeit wahrnehmen, beispielhaft diese Hauseinfahrt von ihrem visuell unansehnlichen in einen gestalterisch ansehnlichen Zustand zu versetzen.

Somit sehe ich meinen Vorschlag auch als Angebot für eine sinnbezogen gestaltete Adaptierung Bauwerks mit sozialer Funktion - nicht zuletzt in der Tradition visueller Bildungsarbeit im Sinne von Otto Neurath.

Wien, im Jänner 2026

Mag.art. Walter Stach

1060 Wien, Laimgrubengasse 4/11
+4315869130
+436644050019
mail@wstach.at
wstach.at